

Wolfgang Hellmann (Hrsg.)

Strategie Risikomanagement

Konzepte für das Krankenhaus und die
Integrierte Versorgung

Mit Beiträgen von

Karl Ehrenbaum

Dr. med. Jörg Falke

Dr.-Ing. Alexander Fink

Dipl.-Betriebswirt (FH) Ingo Gurcke

Prof. Dr. Wolfgang Hellmann

Dipl.-Kaufmann Matthias Henke

Univ.-Prof. Dr. Johannes M. Lehner

Dipl.-Kaufmann Dieter Mildenerger

Dr. Dr. Hans Popper

Dipl.-Betriebswirt (FH) Oliver Schikora

Dipl.-Volkswirt Christoph Schmitz

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einführung	13
<i>Wolfgang Hellmann</i>	

RISIKOMANAGEMENT IN DEUTSCHEN KRANKENHÄUSERN

Klinisches Risikomanagement als unverzichtbarer Bestandteil der Planung, Organisation und Umsetzung von Qualitätsmanagement - ein Praxisbericht	19
<i>Ingo Gurcke, Jörg Falke und Dieter Mildenberger</i>	

1	Klinisches Risikomanagement - nichts grundsätzlich Neues, sondern ein Teil des Qualitätsmanagements.	19
1.1	Einführung	19
1.2	Formen des Risikomanagements.	20
1.2.1	Betriebswirtschaftliches Risikomanagement	20
1.2.2	Klinisches Risikomanagement	21
1.2.3	Klinisches Risikomanagement und Qualitätsmanagement	22
2	Techniken des Klinischen Risikomanagements.	23
3	Das Klinische Risikomanagement-System <i>hospitools®</i>	24
3.1	Praktischer Ansatz	24
3.2	Juristischer Ansatz	25
3.3	Medizinischer Ansatz	26
3.4	Unternehmerischer Ansatz	28
4	Klinisches Risikomanagement am Beispiel einer Universitätsklinik	29
4.1	Organisatorische Einbindung	29
4.2	Personelle Ausstattung, Aufgaben und Verantwortungen	30
4.3	„Szenario des Klinischen Risikomanagementsystems - Instrumente.	33

Inhaltsverzeichnis.

4.3.1	Beschwerdemanagement/Patientenzufriedenheitsbefragiing ..•	33
4.3.2	Risikoanalysen	33
4.3.3	Schadendatenstatistika-analyse mit <i>hospitools</i> ®.	34
4.4	Incident-Reporting/Beinahe-Ereignis-Meldesystem.	36
4.4.1	Incident Reporting System <i>hospitools</i> ®-IR.	37
4.4.2	Voraussetzungen.	40
4.4.3	Auswertungen.	41
4.4.4	Die Kriterien der Beinahe-Ereignis-Meldung.	44
5	Fazit	48
	Literatur.	48

Risiko Krankenhaus - Praktische Tipps zur Minimierung von Risiken im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes f. 51
Matthias Henrike und Oliver Schikora

1	Warum Risikomanagement im Krankenhaus?	51
2	Krisenentwicklung und typische Reaktionen	52
3	Risikomanagementsystem	53
4	Risikomanagement als Prozess.	55
5	Die Einführung des Risikomanagements	57
5.1	Analyse der Ist-Situation.	57
5.2	Bewertung der relevanten Risiken	60
5.3	Praktische Umsetzung der Organisationsstruktur.	66
5.4	Softwaregestützte Einführung, des Risikomanagements.	68
5.5	Steuerung, Überprüfung und Anpassung	69
6	Fazit	73
	Literatur	73

Mitarbeiterorientiertes Risikomanagement (MORISK®) als Teil eines ganzheitlichen Risikomanagementsystems - eine Neupositionierung des Arbeitsschutzes im Kontext Klinischer Pfade. 75
Wolfgang Hellmann

1	Problemstellung	75
2	Umfassende Definition von Risikomanagement mit Integration des Arbeitsschutzes.	78
3	Mitarbeiterorientiertes Risikomanagement (MORISK) - Definition und Merkmale.	79

4	Mitarbeiterorientiertes Risikomanagement (MORISK) im Kontext des Qualitätsmanagements.	81
5	Klinische Pfade und Risikomanagement	82
6	Bedeutung der Ausweisung eines Mitarbeiterorientierten Risikomanagements.	84
7	Zusammenfassung	85
	Literatur.	85

Strategisches Risikomanagement im Klinikbereich - Aufbau, Methodik und strategische Fragestellungen am Beispiel Integrierte Versorgung und Medizinische Versorgungszentren. 89
Christoph Schmitz

1	Einleitung	89
2	Strategisches Risikomanagement	90
2.1	Zielsetzungen des strategischen Risikomanagements.	90
2.2	Implementierung und Umsetzung des strategischen Risikomanagements.	91
3	Strategische Fragestellungen am Beispiel der Integrierten Versorgung sowie "Medizinischer Versorgungszentren.....	102
3.1	Integrierte Versorgung nach § 140 SGB V.	102
3.2	Medizinische Versorgungszentren nach § 95 SGB V.	120
4	Chancen erkennen und Risiken beherrschen	140
	Literatur.	141

BLICK ÜBER DIE GRENZEN - ANREGUNGEN AUS ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ

Schnittstellenmanagement, Risikokommunikation und Beziehungsmanagement der Leistungserbringer - Erfolgsfaktoren für die Integrierte Versorgung 145
Karl Ehrenbaum

1	Integrierte Versorgung erfordert integriertes / Risikomanagement	145
2	Heilungsprozess aus Patientensicht	147

3	Ziele des integrierten Risikomanagements	149
4	Risikokommunikation - Risikodialog	152
5	Praktische Erfahrungen und Empfehlungen zu integriertem Risikomanagement	154
6	Zusammenfassung	156
	Literatur	156

	Risikomanagement als organisationaler, reflexiver Prozess - ein innovatives Vorgehensmodell unter Einbeziehung eines Fallbeispiels aus dem Gesundheitswesen.	157
	<i>Johannes M. Lehner und Hans Popper</i>	

1	Ganzheitliches Risikomanagement in der Organisation	157
2	Zielorientierung im Gesundheitswesen am Beispiel der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (OÖGKK).	160
3	Vorgehensmodell zum Risikomanagement: Balanced Risk	162
3.1	Identifizieren von Risikofaktoren	163
3.2	Risikoeinschätzung.	164
3.3	Analyse und Rückmeldung der Ergebnisse	164
3.4	Optionen	165
4	Fallbeispiel „Chefarztpflicht“.	165
4.1	Rahmenbedingungen und Ausgangspunkt	165
4.2	Risikofaktoren und Risikoeinschätzung.	167
4.3	Analyse und Bewertung	169
4.4	Reale Optionen und Risikocontrolling	171
5	Diskussion	172
	Literatur	173